



Blitzexposé für meinen Text

Um bei der Materialsammlung und -auswahl den Überblick zu erhalten, kann ein Blitzexposé geschrieben werden. Innerhalb von ca. **15 Minuten** werden die folgenden Fragen **in ganzen Sätzen** beantwortet. Es kommt nicht auf gute Formulierungen an, die Antworten müssen nicht vorgelesen werden. Das Blitzexposé regt zum Weiterdenken und Besprechen an.

1. Worum soll es in der Arbeit gehen, was steht im Mittelpunkt? (Thema)

2. Was soll herausgefunden, gezeigt oder geprüft werden? (Fragestellung, These, Arbeitshypothese)

3. Was soll das Ergebnis sein? Was ist daran wichtig? (Ziele)

4. Wie ist das Vorgehen? Welche Methoden des Faches werden genutzt? (Methoden)

5. Welches Material wird untersucht (empirische Daten, Primärtexte, Quellen, Phänomene)? Was sind Ihre Auswahlkriterien und der Umfang des Materials? Welche Fachliteratur wird genutzt?

6. An welchem Forschungsstand schließt die Arbeit an? Was ist die Forschungslücke, das fachliche Problem?

7. Welche Großkapitel soll die Arbeit haben? (Gliederung)

8. Wie sieht der Zeitplan aus? Welche Meilensteine setzen Sie sich?

Bei welchen Fragen fiel das Antworten schwer, was muss noch geklärt werden?
Auf welche Hilfsmittel können Sie zurückgreifen, um die Unsicherheiten zu klären?
(Fachliteratur, Ratgeberliteratur, Kontakt mit Betreuer/in der Arbeit, Workshops, ...)

Das Blitzexposé kann als Grundlage dienen für:

- Materialsammlung und Suche (Schlagwörter zum Thema, für Hintergrundinformation)
- Literaturbewertung und -systematisierung
- den Entwurf einer Gliederung
- die Entwicklung eines Arbeitsplans
- Absprachen mit dem Betreuer / der Betreuerin der Arbeit
- das Formulieren eines leserorientierten Exposés
-

Das Blitzexposé wurde von Andrea Frank, Stefanie Haacke und Swantje Lahm entwickelt und in „Schlüsselkompetenzen - Schreiben in Studium und Beruf“ (Stuttgart: Metzler, 2013², S. 28f.) veröffentlicht. Dieses Arbeitsmaterial basiert auf der Umsetzung, die Ella Grieshammer, Franziska Liebetanz, Nora Peters und Jana Zegenhagen in „Zukunftsmodell Schreibberatung“ (Baltmannsweiler: Schneider Verl. Hohengehren, 2012, S.184f.) veröffentlicht haben.